

Jahresbericht Philip Breuel Stiftung 2020

1. Über die Philip Breuel Stiftung (PBS)

Die Philip Breuel Stiftung (PBS) wurde im Jahr 2000 von Birgit und Ernst Breuel zum Gedenken an ihren Sohn Philip gegründet.

Die PBS ist eine gemeinnützige, rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts und wird von der Stiftungsaufsicht Hamburg kontrolliert. Der Stiftungszweck ist satzungsgemäß die gemeinnützige und mildtätige Hilfe von Kindern und Jugendlichen.

Sitz der Stiftung: Parkallee 40, 20144 Hamburg

Stifter:

Dr. Ernst Breuel

Dr. Birgit Breuel

Vorstand:

Clivia Breuel (Vorsitzende des Vorstands)

Karoline von Lambsdorff (Stellv. Vorsitzende)

Katja Busch

Christian Breuel

Marion von Hahn

Henrik Schliemann

Anna von Kanitz

Ein Vorstandsmitglied erhält für die Ausübung geschäftsführender Tätigkeiten (über die Aufgaben des Vorstandes hinaus), eine Vergütung.

Alle anderen Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Kuratorium: (beratendes Organ)

Tilman Mueller-Stöfen (Vorsitzender)

Britta Breuel (Stellv. Vorsitzende)

Christoph Ackermann

Peter Börner

Birgit Breuel

Gesine Eichberg-Erdmann

Marion Lindner

Maximilian von Kleist

Alle Mitglieder des Kuratoriums arbeiten ehrenamtlich.

2. Unsere Ziele:

Wir stärken Kinder!

Wir möchten Kindern in sozialen Brennpunkten bessere Chancen geben. Wir wollen ihr Selbstvertrauen, ihre Motivation und ihre soziale Kompetenz stärken, damit sie in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung vorankommen, die ihnen möglichen Schulabschlüsse erreichen, bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben und schließlich die Integration in unsere Gesellschaft schaffen.

Die Stiftung möchte zugleich einen Beitrag zur Lösung der großen politischen Aufgabe leisten, die Kinder der nach Deutschland kommenden Flüchtlinge frühzeitig anzunehmen und zu betreuen.

3. Unsere Projekte

KinderKunstKlubs (56 Im Schuljahr 2019/20)

KinderKunst Klubs (KKK's) ermöglichen Vor- und Grundschulen in sozialen Brennpunkten Hamburgs (Lurup, Osdorf, Altona, Billstedt, Rothenburgsort, Neustadt, Wilhelmsburg, St. Pauli, Veddel) Schüler individuell zu betreuen und fördern:

Zielgruppe sind Vor- und Grundschul Kinder im Alter von 5-10 Jahren. Schulleitungen und Klassenlehrer suchen die Kinder aus, die besonders betreut und gefördert werden sollen. Dauer der Teilnahme an einem KinderKunstKlub ist mindestens ein Schuljahr, die Teilnehmerzahl pro Kurs beträgt in der Regel 12 Kinder. Wichtig ist die richtige Zusammenstellung der Kurse, damit der Kurs erfolgreich arbeiten kann. Man braucht eine Basis von Kindern, die mit Freude dabei sind, jedoch sollen auch „Problemkinder“ integriert werden. Alle Kinder sind kreativ! Egal wo sie herkommen, egal ob sie schon deutsch sprechen. Indem wir ihre Kreativität ansprechen erreichen wir die Kinder am besten. Unsere Leiterinnen und Leiter sind meist Grundschullehrer/innen und Sozial-, Theater- und Musikpädagogen.

Die KinderKunstKlubs arbeiten an den Schulen vor Ort und sind in Angebot und Stundenpläne der Schulen integriert. Jeder Kurs findet einmal wöchentlich während des Schuljahres statt, die Kontrolle der Durchführung erfolgt durch die Schulleitung und durch Besuche unserer ehrenamtlichen Kursbegleiter, die den Kontakt zu Schul- und Kursleitung halten.

KooleKids-Förderkurse (13 im Schuljahr 2019/20)

In den „KooleKids“-Förderkursen unterstützen wir Kinder mit Potential für weiterführende Schulen (Gymnasium oder Stadtteilschule), die in Arbeitsorganisation und Motivation Hilfe brauchen, um den Wechsel auf die weiterführende Schulen schaffen und dort den höheren Ansprüchen zu genügen können.

Für die Dauer von einem Jahr lernen ausgewählten Schülerinnen und Schüler ab dem 2. Halbjahr der dritten Jahrgangsstufe im Rahmen der projektorientierten Arbeit an überwiegend selbstgewählten Themen unterschiedliche Arbeitstechniken und Sozialmethoden kennen und vertiefen. Darüber hinaus soll Selbstvertrauen gestärkt werden. Durch das erfolgreiche Arbeiten in der kleinen Lerngruppe sollen die Kinder ihr Selbstbewusstsein stärken und mehr Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln. Kursziel ist die Gymnasialempfehlung am Ende des 1. Halbjahres der vierten Jahrgangsstufe.

Darüber hinaus kooperieren wir mit dem Goethe Gymnasium Lurup, auf welches viele unserer KoolenKids nach der Grundschule wechseln. Dort werden die Kinder auch in den Klassen 5 und 6 weiterhin von uns gefördert, damit es ihnen gelingt, dauerhaft auf dem Gymnasium zu reüssieren.

4. Unser Berichtssystem

Die Kombination von Förderanträgen und Jahresberichten ermöglicht uns die Kontrolle von Wirkung und Erfolg unserer Stiftungsarbeit. Einmal im Frühjahr stellen Schulen Förderanträge für das kommende Schuljahr. Zusammen mit den Förderanträgen wertet die Stiftung die Jahresberichte der LeiterInnen der KinderKunstKlubs, der Förderkurse KooleKids und die Jahresberichte der Schulleitungen für das ablaufende Schuljahr aus. Dieses Berichtssystem hat sich bewährt.

Wichtig ist vor allem die Meinung der Schulleitungen, ob die Teilnahme der Kinder an den Kursen diese in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung voranbringt. Auch ermöglichen uns die Berichte, mit Schulleitungen und KursleiterInnen in engem Gespräch zu bleiben und ihre Arbeit zu optimieren.

5. Ausgaben für die KinderKunstKlubs und KooleKids-Förderkurse

Die Stiftung trägt die Kosten der Kursleitungen. Eine Abrechnung findet über die Schulvereine der jeweiligen Schulen statt. Die KursleiterInnen stellen ihre Rechnungen an die Schulvereine aus und diese überweisen dann das von uns bereitgestellte Geld. Einmal jährlich rechnen wir mit den Schulvereinen ab.

Neben den Kosten für die Kurse (35x pro Schuljahr) vergüten wir noch die Erstellung des Jahresberichtes der Kursleitungen, sowie Materialkosten, die Teilnahme an Fortbildungen und am jährlichen Sommerfest.

Ausgaben für KinderKunst-Klubs und KooleKids		in €
Kurs	35x45	1.575
Material u Jahresbericht	150	150
Teilnahme Sommerfest	90	90
Teilnahme Fortbildung	2x45	90
Unvorhergesehenes	90	135
Gesamt		2.040

4. Weitere Aktivitäten

Gymnasiasten fördern Grundschüler

In diesem Projekt betreuen Oberstufenschüler des Luruper Goethe-Gymnasiums Schüler der Grundschule Langbargheide. In Einzel- und z.T. auch Kleingruppenunterricht unterstützen sie insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund beim Erlernen der deutschen Sprache in Wort und Schrift und in weiteren Bereichen.

Das Projekt läuft zur großen Zufriedenheit aller Beteiligten seit 2004.: Deutschkenntnisse und Motivation der Grundschüler verbesserten sich nach Auskunft der KlassenlehrerInnen merklich. Die „Kleinen“ finden es toll, dass sich die „Großen“ um sie kümmern und bewundern sie, rührende Dankesbriefe bekunden dies. Die fachliche Einweisung erfolgt durch die Lehrkräfte der Schule Langbargheide. Die zusätzliche Tätigkeit der SchülerInnen wird bezahlt, die Finanzierung hat die Philip-Breuel-Stiftung übernommen.

5. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Die Ausgaben der Stiftung beliefen sich im Schuljahr 2018/19 auf rund € 175.006-. Einen kleinen Teil erbringt unser Stiftungskapital, der Rest muss jährlich immer wieder von Neuem durch Spenden eingeworben werden.

Wir bemühen uns, Sponsoren durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zu gewinnen. Unser jährliches „Großes Adventssingen“ in der Nienstedtener Kirche, an dem in den letzten Jahren rund 600 Erwachsene und

Kinder teilnahmen, ist eine wichtige Einnahmequelle. Unsere jährliche Frühjahrsveranstaltung, die sich mit aktuellen politischen Themen befasst und über die oft in lokalen Medien berichtet wird, trägt dazu bei, die Stiftung im Gespräch zu halten.

Die Mund-zu-Mund-Werbung spielt für die Stiftung eine wichtige Rolle. Wir stellen fest, dass Freunde und Förderer gut über unsere Arbeit reden und dadurch neue Freunde und Förderer gewinnen. So erhalten wir in zunehmendem Maße Förderung über Familienevents wie Geburts- und Hochzeitstage, indem Gäste „statt Blumen“ zu Spenden an die Philip Breuel Stiftung animiert werden

6. Finanzberichterstattung in € gerundet

Einnahmen	2018/19	2017/18
Geldspenden	123.444	198.202
Zuwendungen anderer Organisationen	27.600	38.466
Steuerpflichtige Geschäftsbetriebe	4.100	17.626
Zinseinnahmen	25.014	19.691
Summe	180.158	273.985
Ausgaben		
Kursleitungen	128.229	126.590
Fortbildung	0	1.785
Öffentlichkeitsarbeit	20.925	16.771
Verwaltung	16.398	15.457
Vermögensverwaltung	9.454	8.994
Summe	175.006	169.597

Vermögensaufstellung

Aktiva	2018/19	2017/18
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.074	4.594
Sachanlagen		
Finanzanlagen und Wertpapiere	1.390.019	1.370.647
Kassenbestand und Bankguthaben	387.799	357.416
Summe Aktiva	1.783.822	1.732.657
Passiva	2018/19	2017/18
Eigenkapital	1,254.348	1.254.347
Rücklagen	525.370	476.040
Rückstellungen	3.670	1.885
Verbindlichkeiten	434	384
Summe Passiva	1.783.822	1.732.657

7. Ausblick Schuljahr 2020/21

Das Konzept der Philip Breuel Stiftung hat sich bewährt. Die Stiftung ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen, Immer mehr Kinder haben an unseren Kursen teilgenommen. Im Schuljahr 2019/20 wurden bis März 2020 über 800 Schüler wöchentlich betreut und gefördert.

Im März 2020 kam die Coronakrise und führte dazu, dass die Schulen ihren Betrieb einstellen mussten und auch die Stiftung ihre Kurse nicht länger durchführen konnte. Die Kursleitungen versuchen seit Ende April 2020 so gut wie möglich, Kontakt zu ihren Kindern über Telefon und Mail und Video zu halten und die Arbeit fortzusetzen (es wurden kleine „Arbeitsaufträge“ verschickt und die Eltern gebeten, die Ergebnisse per Foto zurück zusenden).

Wir sind mit den Schulleitungen im Gespräch, wie im Schuljahr 2020/21 die Zusammenarbeit unter Coronabedingungen fortgesetzt werden kann. Wir glauben, dass dies möglich sein wird, weil die Abstandsgebote wegen der geringen Größe unserer Fördergruppen leicht eingehalten werden können.

Problematisch wird während und nach der Coronakrise die Einwerbung von Sponsorengeldern sein. Auch werden wir bewährte Formate wie das jährliche Adventssingen und Spendenevents wie unsere politischen Diskussionsabende bis auf weiteres nicht durchführen können. Hoffentlich dann im Jahre 2021.

Glücklicherweise haben wir noch finanzielle Reserven, die uns erlauben, im Schuljahr 2020/21 das volle Programm unserer Förderkurse anbieten und durchführen zu können. Allerdings: Die Schulen stehen vor einer enormen Herausforderung, hinsichtlich der Neuorganisation ihres Schulbetriebs. Aber wir hoffen, einen gemeinsamen Weg zu finden

Hamburg, 15.6. 2020 Clivia Breuel